

Doc Dreessen rät

## Die blöde, olle Rosine schon wieder ...

(zrcw) ... gemeint ist der widerliche wiederkehrende (rezidivierende) Herpes an den Lippen! Schon im Altertum war er bekannt. So »kriechen« (griechisch herpein) schon bei den Griechen und den alten Römern diese Herpes-simplex-Viren (HSV), die häufig bereits im Säuglingsalter durch Speichelkontakte in der Familie erworben wurden, aus Nervenknäuten des Hirnstammes am Gesichtsnerv entlang nach außen an die Lippen. Dort breitet sich anfänglich ein Missgefühl aus, wenig später bilden sich diese typischen Bläschengröppchen, die dann brennen, jucken, schmerzen, nässen und zu gelb-braunen Krusten verschorfen, die einreißen und bluten können.

Ein Kuss-Verbot bei öffentlichen Zeremonien erließ bereits schon der römische Kaiser Tiberius, um einer Ausbreitung durch Ansteckung entgegenzutreten. Gerade dann, wenn unser Immunsystem geschwächt ist durch Fiebererkrankungen, durch Stress, durch Hormonschwankungen während der weiblichen Regel, aber auch durch intensive Sonneneinstrahlung werden die in den Hirnnervenknäuten schlummernden Viren munter und aktiv und krabbeln und kriechen drauflos, so wie beschrieben. Stress? Ja.

Kritische Lebensereignisse wie Arbeitslosigkeit, Scheidung, Todesfälle, besondere Belastungssituationen wie Prüfungen



*Der Bergedorfer Facharzt für Hauterkrankungen, Dr. Claus Dreessen, klärt in einer Serie über den Sommer über Hautthemen auf.*

Foto: Privat

gen oder Betreuung von Pflegefällen oder auch Ekelgefühle sind Immunschwächer und Herpes-Auslöser. Und nun ist sie wieder mal da diese blöde, olle Rosine am Mund. Was tun, wenn keine Apotheke in der Nähe ist?

1. Die Schnapsidee: mit der Fingerkuppe, einem Wattestäbchen oder einem getränkten Taschentuchzipfel ganz einfach Rum, Weinbrand oder Korn gleich zu Beginn mehrfach täglich so oft es nur geht an eben jener Stelle, dort wo Sie sie spüren oder sehen, benetzen, benässen, betupfen. Noch besser wäre der altbe-

Unsere Serie

währte Klosterfrau-Melissengeist (Sie erinnern sich doch an »wenn's vorne kneift und hinten beißt, nimm ...«). Der auf dem Herpes-Herd verdunstende Alkohol führt zur Austrocknung der sich bildenden oder schon vorhandenen Bläschen. Damit entziehen wir den sich darin vermehrenden Herpesviren schon mal eine Lebensgrundlage. Der Wirkstoff der Melisse wirkt zugleich auf die Viren schwächend bis abtötend.

2. Sauer macht lustig: Wer weder Alkohol noch Melissengeist im Hause hat, darf auch Speise-Essig nehmen (Wein-, Apfel-, oder Obstessig).

3. Anti-Herpes-Creme: drauf, das ganze mindestens fünf bis sechsmal am Tag. Es gibt hierzu vielfältige Acyclovir-Cremes (zwei Gramm genügen und sind rezeptfrei) oder ebenfalls Melissen-Extrakt-haltige Salbe (rezeptfrei), die sich mir seit langem bewährt hat. Sie sollte in jeder Haus- und Reiseapotheke zu finden sein.

4. Zahnputzpaste: Wer auch das nicht greifbar hat, der soll sich simple Zahnputzpaste auf den Herpes-Herd auftragen, fünf- bis sechsmal wiederholt am Tag. Auch die darin befindlichen Putzkörper-Körnchen führen zur Austrocknung der Bläschen, und darum geht es zuerst. Nach gut zwei bis sechs Tagen hat der Herpes sich verkrochen.

Ihr Dr. Claus Dreessen  
www.dreessendoc.com